

Knusperhaus

Für interessierte Eltern: Sie erreichen die Erzieher/innen des Knusperhäuschens am besten dienstags bis freitags zwischen 7:45 und 8:30 Uhr unter Tel. 030 – 40 40 777.

Telefon/Fax: +49 30 40 40 777

Email: [info\[at\]knusperhaeuschen-berlin.de](mailto:info[at]knusperhaeuschen-berlin.de)

Internet: www.knusperhaeuschen-berlin.de

Konzept

Die Kinder verbringen einen Großteil ihrer täglichen Zeit im Kindergarten. Wir wollen unseren Alltag so gestalten, dass sie sich aufgenommen und geborgen fühlen und in einer freudigen Atmosphäre groß werden können. Wir orientieren uns am wiederkehrenden Tages-, Wochen- und Jahresrhythmus, an dem jahreszeitlichen Wechsel der Natur und an ritualisierten Festen. Wir strukturieren den Alltag so, dass die Kinder hier Anregungen unterschiedlicher Art finden, die sie in ihrer Entwicklung unterstützen und herausfordern. In weiten Teilen unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an der Waldorfpädagogik.

Strukturen / Rhythmus

Unser Tagesablauf ist stark strukturiert. Er bietet den Kindern ein Gerüst alltäglicher Gewohnheiten, auf welches sie sich verlassen können. Die Konstanten im Tagesablauf sind: Gemeinsames Frühstück mit anschließendem Morgenkreis, das Mittagessen, danach gibt es eine Mittagsruhe/Mittagsschlaf und anschließend findet ein gemeinsames „Kaffeetrinken“ statt. Die Freispielzeit gibt jedem Kind die Möglichkeit, individuellen Interessen und dem eigenem Spiel nachzugehen.

Den Jahresablauf im Kindergarten bestimmen folgende Feste: Geburtstagsfeiern der Kinder und Erzieherinnen, Laternenfest, Adventsgärtlein, Weihnachtsfeier, Fasching, Ostern, Sommerfest. Für die großen Kinder findet eine Kinderreise statt.

Den Dienstplan unserer Erzieherinnen gestalten wir so, dass er größtmögliche Verlässlichkeit und Beständigkeit bietet. Die äußere Verlässlichkeit soll den Kindern eine Basis bieten, von der aus sie innere Beweglichkeit entwickeln können.

Altersmischung

Durch die Altersmischung der Gruppe lernen die Kinder mit jüngeren, gleichaltrigen und älteren Kindern umzugehen. Die Älteren lernen Rücksicht auf die Jüngeren zu nehmen, die Jüngeren haben in den Älteren ein wichtiges Vorbild und eifern ihnen nach. Sie lernen ein soziales Gefüge kennen, dessen Stufen sie – in der Regel – alle einmal durchlaufen.

Wichtig ist, dass die verschiedenen Belange aller Altersgruppen ihren Platz finden. Um dem gerecht zu werden, teilen wir die Gruppe in „Große“ und „Kleine“ zu bestimmten Aktivitäten. Das ist der Morgenkreis, oft die Spaziergänge- einem kleinen Kind sind ein paar Meter Weg mit Steinchen und Schnecken gucken völlig ausreichend, wohingegen ein fünfjähriges schon eine richtige Strecke braucht, um sich „abzuarbeiten“- und das Mittagessen mit Mittagsruhe.

Um den Kindern auch hier größtmögliche Verlässlichkeit zu bieten, werden die Altersgruppen nach Möglichkeit hauptsächlich von derselben Erzieherin betreut.

Spielzeug / Material

Unser Spielmaterial hat einen möglichst unfertigen, das heißt in seiner Funktion nicht festgelegten Charakter. Die Phantasie der Kinder macht aus einem Brett je nach Bedarf eine Rutsche, ein Dach, ein Schiff oder einen Zaun. Als Spielmaterialien stehen unter anderem zur Verfügung: Tücher, Bauklötze aus Holz, Bretter, Spielständer aus Holz, Kastanien, Holztiere, Kissen, Filzsnur usw. Alle Materialien sind für die Kinder frei zugänglich. Das Spielzeug soll die Kreativität und individuelle Art der Kinder im Spiel unterstützen.

Elektronische Spielzeuge und Spielzeugwaffen sind im Kindergarten nicht erwünscht.

Bewegung

Es ist uns wichtig, dass die Förderung der Bewegungsentwicklung im Alltag integriert ist. Damit soll auch die Freude an der Bewegung gefördert werden. Eine gute Bewegungsentwicklung ist unter anderem eine wichtige Grundlage für die Sprachentwicklung.

Im Morgenkreis machen wir regelmäßig zum einen Singspiele – d.h. Bewegung zu Musik und Worten, zum anderen Übungen mit angeleiteten Bewegungen wie hüpfen, springen, rückwärts, vorwärts, Seilspringen, stampfen, schleichen, seitwärts hüpfen usw. Wir bauen einen Bewegungsparcours und richten eine Bewegungsbaustelle ein. Die Kinder sind hier ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand entsprechend beteiligt. Unser Ziel ist, auch bei Kindern, die von sich aus Bewegungsherausforderungen vermeiden, die Lust zum Mitmachen „herauszukitzeln“.

Feinmotorische Anreize finden die Kinder beim Backen, Obstschneiden, Schnitzen, sowie bei allen handwerklichen Beschäftigungen und nicht zuletzt bei den Fingerspielen. Wir gehen das ganze Jahr über viel in der unmittelbaren Umgebung spazieren – auch dies dem Alter der Kinder angepasst. Ansonsten nutzen wir die Möglichkeiten unserer Umgebung auch stark jahreszeitenabhängig. Im Sommer gehen wir ins Freibad, gehen aufs Feld, um im Heu zu spielen und klettern auf Bäume. Im Winter fahren wir Schlitten und schlittern auf dem Eis.

Um die Kreativität und Phantasie der Kinder zu fördern, bieten wir möglichst wenig vorgefertigtes Spielmaterial an. Im Haus bieten z. B. die Spielständer mit Tüchern und Brettern den Kindern die Möglichkeit für „bewegungsreiches“ Spiel. Im Garten haben wir eine Hängematte, Strickleitern, Kletterstangen, verschieden große Klötze, Balancierbalken, Bretter, einen kleinen Hügel und zwei große Sandkästen, die den Kindern vielfältige Bewegungsanreize bieten. Sand, Kies, Stein und Rasen als Bodenbelag bieten verschiedene Bewegungsmöglichkeiten und Sinneswahrnehmungen.

Wahrnehmung

Um sich in seiner Umgebung sicher orientieren und bewegen zu können, braucht das Kind ein waches Wahrnehmungsvermögen. Die gut ausgebildeten basalen Sinne – Gleichgewicht, Bewegung, Tastsinn und Lebenssinn – sehen wir als wichtige Grundlage für späteres unbeschwertes Lernen und Zusammenleben mit anderen Menschen. Deswegen legen wir Wert darauf, die Kinder im Alltag möglichst viele unverfälschte, direkte Erfahrungen aller Sinne machen zu lassen.

Das Spielmaterial ist aus unterschiedlichen Naturmaterialien, Holz, Stein, Wolle, Baumwolle, Eisen, Papier und entsprechend schwer, leicht, weich, hart usw. Sinnespflege beginnt bei der Gestaltung der Räume, setzt sich fort bei der Materialauswahl für die Arbeiten, die Farben zum Malen, Geruchseindrücke beim Backen, beim Kerzenziehen, bis hin zu den Klängen von Instrumenten und Liedern.

Die Kinder beobachten in den Arbeiten der Erzieherinnen sinnvolle, für sie nachvollziehbare und verständliche Prozesse, an denen sie teilhaben können und die sie nicht überwältigen.

Deswegen benutzen wir nach Möglichkeit keine elektrischen Küchenmaschinen. Auch elektronische Medien haben wir aus diesem Grund nicht.

Draußen / Natur

Die Umgebung unseres Kindergartens bietet reichhaltige Erlebnismöglichkeiten für die Kinder. Wir gehen jeden Tag bei jedem Wetter nach draußen – die Kinder erleben die Umgebung im Wechsel der Jahreszeiten. Wir besuchen beispielsweise das Jahr über immer wieder einen bestimmten Apfelbaum: im Winter, zur Blütezeit und den Sommer über, um zu sehen, wie die Äpfel wachsen und im Herbst, um die Äpfel zu ernten und zu verarbeiten.

Auf den Feldern von Lübars können wir noch erleben, wie bäuerlich gearbeitet wird, wie Getreide und Gras wächst und geerntet wird, wie Schafe grasen, das Fell lang wird und geschoren wird. Es finden sich viele Gelegenheiten zum Betrachten von Pflanzen und zum Beobachten verschiedener frei lebender Tiere – zum Beispiel: Kraniche, Ringelnattern, Enten, Libellen u.ä.. Die Kinder entwickeln ein Interesse an ihrer Umwelt und lernen hinzuschauen und zu beobachten, ohne immer gleich fertige Erklärungen zur Hand zu haben.

Wir hoffen durch Vertrautsein mit der Natur und der Gewohnheit, sich respektvoll darin zu bewegen, eine Grundlage für späteres Umweltbewusstsein zu legen.

Tiere

Das Knusperhäuschen fördert und unterstützt den Umgang und den Kontakt mit Tieren.

Durch den Umgang mit Tieren lernen die Kinder, Beziehungen und Vertrauen aufzubauen und Verantwortung zu übernehmen. Dadurch erfahren Kinder die authentische Wirkung ihrer Handlungen und Gefühle. Damit erfahren sie früh eine Form von Selbstverantwortlichkeit. Denn Liebe, Respekt und die Verantwortung gegenüber Tieren stärken die Kinder und fördern deren positive Entwicklung und das Gefühl der Gemeinsamkeit.

Ernährung

Die Verpflegung der Kinder ist von vollwertiger biologischer Qualität und vegetarisch. Die Eltern sorgen im Wechsel für das Obst des gemeinschaftlichen Frühstücks. Dieses wird mit den Kindern vorbereitet. Alle Kinder haben dadurch die Möglichkeit, das gleiche zu essen. Bei Geburtstagen gibt es in der Regel einen Kuchen zum Frühstück, den die Eltern mitbringen. Ansonsten verzichten wir auf Süßigkeiten im Alltag. Mehrmals in der Woche werden Brötchen und Kuchen mit den Kindern gebacken.

Sprache

Eine Grundlage für das tägliche Miteinander ist die Sprache. Sie vermittelt viel Freude – Freude am Laut an sich, Freude am miteinander sprechen, Freude am Erfahren und Erfinden von Geschichten – aber auch manches Mal Belastendes. Wie kann ich etwas sagen, werde ich verstanden, was vermittelt ein bestimmter Tonfall?

Die Erwachsenen – Eltern und Erzieher – haben hier eine wichtige Vorbildfunktion um einen freundlichen Umgangston, in dem sich die Kinder wohl fühlen können, im Alltag zu pflegen. Insgesamt bemühen wir uns, den Kindern gute sprachliche Vorbilder zu sein – eine klare Sprache zu benutzen, eine gute Aussprache und angemessene Wortwahl zu pflegen.

Wir sprechen mit den Kindern Verse, machen Fingerspiele, lesen vor und nutzen und suchen Gelegenheiten zum Gespräch, so dass wir täglich bewusst Sprache und Kommunikation in ihren vielfältigen Funktionen erleben.

Singen / Musik

Singen hat einen großen Stellenwert in unserem Kindergarten-Alltag. Die Jahreszeiten begleiten wir intensiv mit Liedern, besonders bei Festen. Wir legen Wert darauf, in kindgerechter Tonhöhe zu singen.

Das Singen im Kanon lässt die Kinder immer wieder sehr intensiv erleben, wie schön gemeinsames Singen sein kann, wie erstaunlich es ist, dass man selber singt, andere anders singen und alles zusammen kein Durcheinander, sondern Wohlklang ergeben kann. Es ist für alle eine schöne Erfahrung, auf eigenes Tun konzentriert zu sein und trotzdem den anderen gleichberechtigt wahrzunehmen.

Wir wählen vorwiegend traditionelle Volkslieder zum Singen aus. Es ist uns ein Anliegen, diese Kultur zu bewahren und weiterzugeben.

Im Laufe des Jahres lernen die Kinder verschiedene Instrumente kennen. Wir freuen uns immer, wenn Eltern ihre Fähigkeiten an verschiedenen Instrumenten, besonders an Festen, mit einbringen.

Integration

Wir sehen unseren Kindergarten als Ort, wo wir das Zusammenleben von Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen im Alltag ermöglichen wollen. Es ist uns wichtig – für Kinder und Erwachsene – Erfahrungen zu sammeln, wie verschieden Leben sein kann und wie Wege gefunden werden können, mit den unterschiedlichen Bedingungen, die die Kinder und Familien mitbringen, umzugehen. Wir betreuen seit 1998 Kinder mit Integrationsstatus. Unsere Erzieherinnen haben eine entsprechende Ausbildung und bilden sich regelmäßig weiter.

Lernen / Bildung

Das Kind ist in den ersten Jahren ständig aktiv am Lernen. Es lernt seinen Körper kennen, lernt sich bewegen, sich zu äußern, entwickelt seine Sinne und macht Erfahrungen mit sich und seiner Umwelt. Es erarbeitet sich die Grundlagen für das spätere kognitive Lernen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Kindern den Kindergarten so zu gestalten, dass er hierfür möglichst viele selbstverständliche und tägliche Erfahrungsmöglichkeiten bietet. Die Gestaltung der Räume und des Gartens bietet Anregung zur Bewegung und zum Spiel. Täglich singen wir, sprechen Verse, lesen vor, und malen – teilweise in der Gruppe, aber auch in Einzelsituationen. Alltagssituationen – wie zum Beispiel das Tischdecken – bieten Gelegenheit für den ersten Umgang mit Zahlen.

Aktivitäten wie Sägen, Holzarbeiten, Arbeiten mit Ytong oder Speckstein, Filzen, Wasserfarbenmalen, Umgang mit Ton und Knete bieten den Kindern in jeder Altersstufe vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten. Aber auch die ersten Überlegungen (Wie muss ein Schiff aussehen, damit es schwimmt?) über die Planung bis zur Ausführung sind uns wichtig.

Das Erlernen einer Fertigkeit orientiert sich an der Möglichkeit etwas nachzuahmen, selbständig zu überlegen und nicht nur erklärt zu bekommen. Die Erzieherinnen bieten den Kindern dazu das Vorbild.

Regelmäßig beschäftigen wir uns über einen längeren Zeitpunkt mit einem Projekt. Mit Fotos, Bildern und von den Kindern zusammengefassten Geschichten machen wir dann daraus ein Bilderbuch.

Vorschularbeit

Im letzten Kindergartenjahr beginnen wir mit der Vorschularbeit. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu üben und bei folgenden Tätigkeiten weiter auszubauen: Fingerhäkeln, Weben, Flechten, Stricken, Holzarbeiten, Nähen, Sticken. Es ist uns wichtig, die Kinder dabei zu unterstützen, Durststrecken zu überwinden und angefangene Werkstücke zu Ende zu bringen.

Als weiteres eingegrenztes Lernfeld haben wir das Flötespielen ausgewählt. Die Kinder machen die Erfahrung, gezielt zu lernen, sie üben hinhören, Geduld mit sich und anderen zu haben, haben Freude an schönen Tönen und erstem Zusammenspiel. Auch wird die Feinmotorik und Koordinationsfähigkeit geübt.

Dokumentation

Gemäß des Berliner Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen wird das Sprachlerntagebuch während der gesamten Kindergartenzeit des Kindes kontinuierlich durch die Erzieher geführt. Auch die Kinder leisten über selbst gemalte Bilder ihren persönlichen Beitrag.

Alle größeren Projekte, z.B. vom Apfel bis zum Apfelsaft oder die Entwicklung von der Kaulquappe zum Frosch werden ausführlich in selbst gestalteten Bilderbüchern festgehalten. In ihnen beschreiben die Kinder gemeinsam mit den Erziehern das Erlebte. Ergänzt wird dies durch Fotos und selbst gemalte Bilder.

Die Kinder der großen Gruppe fertigen eigene Bilderbücher zu den in der Mittagsruhe vorgelesenen Geschichten an. So entstehen über mehrere Wochen individuelle Erinnerungen an die gehörten Geschichten.

Erzieher / Team

Die Erzieherinnen sind für pädagogischen Inhalte und deren Umsetzung verantwortlich. Bedürfnisse, Wünsche und Fragen der Eltern werden gemeinsam auf den regelmäßigen Elternabenden oder im Einzelgespräch besprochen und von den Erziehern nach Möglichkeit berücksichtigt. Ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Eltern und Erzieherinnen ist uns für das Gelingen einer produktiven Kindergartenzeit sehr wichtig.

Die Erzieherinnen verstehen sich als aktive, zeitweilige Begleiter der Kinder, die sie bei ihren jeweiligen Entwicklungsschritten unterstützen. Wichtig hierfür ist es, zu jedem einzelnen Kind eine Beziehung aufzubauen und zu pflegen.

Die Erzieherinnen sind sich ihrer Rolle als Vorbild und ihrem prägenden Einfluss auf die Kinder bewusst, reflektieren diesen und gehen damit verantwortungsvoll um.

Das Team trifft sich wöchentlich zu einer Teamsitzung. Supervision findet in regelmäßigen Abständen statt.

Eltern

Das Knusperhäuschen ist ein eingetragener Verein mit zwei Vorständen und einem Kassenwart, die aus dem Elternkreis gewählt werden. Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Organisation des Kindergartens, sie sind verantwortlich für Personal, Finanzen, Einkäufe, Instandhaltung der Räumlichkeiten und des Gartens.

Die Eltern besorgen täglich im Wechsel Obst für alle Kinder. Dies erfolgt in der Regel alle drei Wochen; an diesem Tag sind die Eltern zusätzlich für die Reinigung der Küche und des Essbereiches verantwortlich. Auch bei der Organisation von Festen leisten die Eltern ihren Beitrag. Elterninitiative

bedeutet jedoch nicht nur Mitorganisation, sondern auch Mitbestimmung im Laufe des gesamten Kindergartenjahres.

Bei den regelmäßig stattfindenden Elternabenden findet ein intensiver Informationsaustausch zwischen Eltern und Erziehern statt.

Bei Abwesenheit von Erziehern aufgrund von Krankheit, Schulung oder Urlaub leisten die Eltern Elterndienste.

Eine gute Atmosphäre drückt sich in einem engen Verhältnis zwischen Erzieherinnen und Eltern, Transparenz in allen Aspekten der Arbeit und Mitgestaltungsmöglichkeiten bei Entscheidungsprozessen aus.